

TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung

Titel: Transparenz und Regulierung algorithmischer Aufmerksamkeitssteuerung digitaler Plattformen

Beschlussantrag

Von: Dr. Victoria Witt als Abgeordnete der Ärztekammer Schleswig-Holstein
Prof. Dr. Doreen Richardt, LL.M. als Abgeordnete der Ärztekammer Schleswig-Holstein
Dr. Hendrik Schönbohm als Abgeordneter der Ärztekammer Schleswig-Holstein
Dr. Ralf van Heek als Abgeordneter der Ärztekammer Schleswig-Holstein
Dr. Christine Schwill als Abgeordnete der Ärztekammer Schleswig-Holstein
Dr. Hannah Teipel als Abgeordnete der Ärztekammer Schleswig-Holstein

Der 130. Deutsche Ärztetag 2026 fordert die Bundesregierung sowie die zuständigen europäischen und nationalen Regulierungsbehörden auf, die Transparenz und Kontrolle algorithmischer Empfehlungssysteme digitaler Plattformen deutlich zu stärken.

Insbesondere sollen Betreiber digitaler Plattformen verpflichtet werden,

1. die Funktionsweise und Optimierungsziele ihrer Empfehlungssysteme offenzulegen,
2. unabhängige wissenschaftliche Forschung zu den Auswirkungen algorithmischer Aufmerksamkeitssteuerung auf kognitive Prozesse, Meinungsbildung und psychische Gesundheit zu ermöglichen sowie
3. regulatorische Maßnahmen zu prüfen, die eine übermäßige Konzentration von Aufmerksamkeitssteuerung durch private Plattformanbieter begrenzen.

Begründung:

Digitale Plattformen strukturieren zunehmend die Informationsumgebung, in der Menschen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Meinungsbildung entwickeln. Algorithmische Empfehlungssysteme sind dabei häufig darauf ausgerichtet, Aufmerksamkeit möglichst lange zu binden und Nutzerverhalten vorherzusagen.

Aus neurologischer und psychiatrischer Perspektive ist Aufmerksamkeit jedoch eine zentrale Grundlage von Kognition, Entscheidungsfähigkeit und emotionaler Regulation.

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 177

Stimmen Nein: 6

Enthaltungen: 29

ANGENOMMEN

Systeme, die gezielt Aufmerksamkeit lenken und verstärken, können daher erhebliche Auswirkungen auf Informationsverarbeitung, Präferenzbildung und gesellschaftliche Diskurse haben. Besondere Relevanz hat dies für Kinder und Jugendliche, deren neurokognitive Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Zugleich betrifft die algorithmische Strukturierung von Aufmerksamkeit grundsätzlich alle Altersgruppen und kann auch die gesellschaftliche Meinungsbildung beeinflussen.

Eine verantwortungsvolle Regulierung sollte daher nicht primär Nutzergruppen adressieren, sondern die strukturellen Mechanismen der Aufmerksamkeitssteuerung selbst in den Blick nehmen. Transparenz über Funktionsweise und Zielparameter algorithmischer Systeme sowie unabhängige wissenschaftliche Forschung sind Voraussetzungen für eine evidenzbasierte gesundheitspolitische Bewertung und Regulierung

ANGENOMMEN